SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Dritter Jahresbericht

des

Königlichen Realgymnasiums i. E.

zu

Danzig-Langfuhr

über das

Schuljahr 1911/12

erstattet vom

Direktor Professor Frech.

Inhalt: Schulnachrichten.

BIBLIOTHEK
DES
KÖNIGL. GYMNASIUMS
ZU
THORN

1912. Progr. Nr. 56 a.

Danzig.
Druck von A. Schroth.
1912.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht der Lehrgegenstände.

Lehrgegenstand	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe der wöchentlichen Stunden
Religion	2		2		2	2	3	11
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	3	3	3	4	4	5	25
Latein	6	6	8	8	—	—	—	28
Französisch	3	3	4	4	6	6	6	32
Englisch	4	6	—	—	—	—	—	10
Geschichte	3	2	2	2	3	—	—	12
Erdkunde	—	1	2	2	3	2	2	12
Mathematik	5	4	4	4	3	—	—	20
Rechnen	—	—	—	—	2	5	5	12
Physik	2	3	—	—	—	—	—	5
Chemie	2	—	—	—	—	—	—	2
Naturbeschreibung	—	—	3	3	3	2	2	13
Schreiben	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	—	12
Singen	1				1	2	2	7
	1 Chorstunde							
Turnen	3		3		3	3	3	15
Summe der Stunden	37	37	35	35	33	30	30	220

Dazu kommen 6 Std. geometrisches Zeichnen für O II, U II und O III sowie 2 Std. Schreiben in IV und III für Schüler mit schlechter Handschrift.

2a. Unterrichtsverteilung für das Sommer-Halbjahr 1911.

Nr.	Name des Lehrers	Klassen-lehrer	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	Stunden-zahl
1	Direktor Professor **Frech,** Franz		4 Math. 2 Physik	4 Math.	4 Math.					14
2	Professor Dr. **Lentz,** Ernst	II a	3 Dtsch. 6 Lat.	2 Gesch. 1 Erdk.	8 Lat.					20
3	Professor Dr. **Wolffgram,** Hugo	II b	3 Gesch.	3 Dtsch. 6 Lat.		8 Lat.		(2 Erdk.)		(22) 20
4	Oberlehrer **Utecht,** Richard	IV	2 Religion		2 Religion 4 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 4 Gesch. u. Erdk.	2 Rel. 3 Gesch. 4 Dtsch.	3 Turnen		24 + 3 Std. Turnen remune- riert
5	Oberlehrer **Bartels,** Paul	III b	3 Turnen 3 Chemie		3 Natur	4 Franz. 3 Natur	3 Natur	2 Natur	2 Natur	23
6	Oberlehrer Dr. **Knutowski,** Bruno	III a	3 Franz. 4 Engl.	3 Franz. 6 Engl.	3 Dtsch. 4 Franz.					23
7	Probekandidat **Heusinger,** Fritz						2 Rechn.	2 Erdk.		4
8	Probekandidat Dr. **Lehr,** Friedrich	V					6 Franz.	6 Franz.	6 Franz. 5 Dtsch.	23
9	Seminarkandidat Dr. **Auffenberg,** Herm.			3 Physik		4 Math.	3 Geom. (2 Rechn.) 3 Erdk. 5 Turnen	4 Dtsch.		(22) 20
10	Zeichenlehrer **Wilms,** Nathan		2 Zeichn. 2 Linearz.	2 Zeichn. 2 Linearz.	2 Schreiben 2 Zeichn. 2 Linearz.	2 Zeichn.	2 Zeichn	2 Rel. 2 Schrb. 2 Zeichn.		24
11	Musiklehrer **Hasenbein,** Fritz	VI	1 Chorgesang 1 Singen				1 Singen	5 Rechn. 2 Singen	3 Rel. 2 Erdk. 5 Rechn. 2 Schrb. 3 Turnen 2 Singen	24 + 3 Std. Turnen remune- riert
12	Kuratus **Wienke,** kathol. Religionslehrer			2 Religion			2 Religion			4

2b. Unterrichtsverteilung für das Winter-Halbjahr 1911/12.

Nr.	Name des Lehrers	Klassen-ehrer	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	Stunden-zahl
1	Direktor Professor **Frech,** Franz		5 Math. 2 Physik	4 Math.	4 Math.					15
2	Professor Dr. **Lentz,** Ernst	II a	3 Dtsch. 6 Lat.	2 Gesch. 1 Erdk.	8 Lat.					20
3	Professor Dr. **Wolffgram,** Hugo	II b	3 Gesch.	3 Dtsch. 6 Lat.		8 Lat.				20
4	Oberlehrer **Utecht,** Richard	IV	2 Religion		2 Religion 4 Gesch u. Erdk.	3 Dtsch. 4 Gesch. u. Erdk.	2 Rel. 3 Gesch. 4 Dtsch.	3 Turnen		24 + 3 Std. Turnen remuneriert
5	Oberlehrer **Bartels,** Paul	III b	3 Turnen 2 Chemie		(3 Turnen) 3 Natur	4 Franz. 3 Natur	3 Natur	2 Natur	2 Natur	22
6	Oberlehrer Dr. **Knutowski,** Bruno	III a	3 Franz. 4 Engl.	3 Franz. 6 Engl.	3 Dtsch. 4 Franz.					23
7	Wiss. Hilfslehrer Dr. **Lehr,** Friedrich	V					6 Franz.	6 Franz.	6 Franz. 5 Dtsch.	23
8	Kandidat des höh. Lehramts **Widmaier,** Martin		vom 1. Oktober 1911 der Anstalt ohne Beschäftigung überwiesen.							
9	Probekandidat Dr. **Auffenberg,** Herm.			3 Physik		4 Math.	3 Geom. (2 Rechn.) 3 Erdk. 3 Turn.	4 Dtsch. 2 Erdk.		(24) 22
10	Probekandidat **Krickau,** Ernst				3 Turnen		2 Rechn.			5
11	Zeichenlehrer **Wilms,** Nathan		2 Zeichn. 2 Linearz.	2 Zeichn. 2 Linearz.	2 Schreiben 2 Zeichn. 2 Linearz.	2 Zeichn	2 Zeichn.	2 Rel. 2 Schrb. 2 Zeichn.		24
12	Musiklehrer **Hasenbein,** Fritz	VI	3 Gesang					5 Rechn. 2 Singen	3 Rel. 2 Erdk. 5 Rechn. 2 Schrb. 3 Turnen 2 Singen	24 + 3 Std. Turnen remuneriert
13	Pfarrer **Wienke,** kathol. Religionslehrer			2 Religion			2 Religion			4

3. Forderungen für die Aufnahme in die Sexta.

Bei der Prüfung für die Aufnahme in die Sexta wird folgendes verlangt:

1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift;
2. Kenntnis der 10 Wortklassen, ihre Deklination, Konjugation und Komparation;
3. Kenntnis der Haupt- und Nebensatzteile und Sicherheit im Analysieren des einfachen, erweiterten Satzes;
4. Fertigkeit, Diktiertes ohne zu viele und grobe orthographische Fehler nachzuschreiben;
5. Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen im begrenzten und unbegrenzten Zahlenkreise;
6. Bekanntschaft mit den wichtigsten biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments;
7. eine deutliche und saubere Handschrift.

4. Erledigte Lehraufgaben.

Sexta. Klassenlehrer: Musiklehrer Hasenbein.

Religion. 3 Std. Biblische Geschichten des Alten Testaments, vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Das 1. Hauptstück und der 1. Artikel mit Luthers Erklärung. Erlernung von 24 Katechismussprüchen und 4 Liedern. Morgen- und Abendgebete.

Deutsch. 5 Std. Wortarten, Glieder des einfachen Satzes, Deklination, Konjugation, Lesen und Nacherzählen von Lesestücken, Vortragen von Gedichten, wöchentlich eine bis zwei Übungsarbeiten, alle drei Wochen ein Diktat. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren.

Französisch. 6 Std. Lautliche Schulung und Aussprache. Im Anschluß an Lesestücke Sprechübungen. Einprägung von Gedichten. Das Wichtigste aus der Formenlehre: avoir, être und die drei Konjugationen im Aktiv, ohne Konjunktiv; Artikel, Pluralbildung, Deklination, Teilungsartikel, Femininbildung und Steigerung des Eigenschaftswortes, Umstandswort, Zahlwort, Fürwort. Diktate. Niederschrift von Gelerntem, Beantwortung von Fragen. Kühn und Diehl. Französisches Elementarbuch. Ausgabe A. Erstes Jahr. Lektüre. Lectures Nr. 2, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 16, 21, 22, 24, 27, 34, 35, 38, 40, 43, 44, 46, 47, 49, 50, 51, 52, 53, Seite 1—26. Übungen: I. Teil: Kapitel 1—16 inkl., Seite 203—217. Grammatik: §§ 1—16, Seite 149—163. Jede Woche drei Übungsarbeiten, alle 4 bis 6 Wochen ein Extemporale.

Erdkunde. 2 Std. Grundbegriffe der physikalischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Landkarte. Das Wichtigste über die fünf Erdteile.

Rechnen. 5 Std. Befestigung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Klammeraufgaben. Die Zeitrechnung. Jede Woche ein bis zwei Übungsarbeiten, alle 4 bis 6 Wochen eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im Sommer Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen Anfertigung von Herbarien. Erklärung der Formen der einzelnen Teile der Pflanzen, ihrer Blütenstände und Früchte. Im Winter Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel, ausgehend von dem Bau des menschlichen Körpers.

Schreiben. 2 Std. Die kleinen und großen Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift. Wörter in deutscher und lateinischer Schrift. Übung im Schreiben des Datums, sowie des Vor- und Zunamens.

Singen. 2 Std. Liniensystem. G-Schlüssel. Notennamen. Die Notenwerte bis zur Achtelnote und die entsprechenden Pausen. Die gebräuchlichsten Taktarten. Voll- und Auftakt, Zähl- und Taktierübungen. Die gebräuchlichsten dynamischen Zeichen und Tempovorschriften. Aufbau der Durleiter, Tetrachord, ganze und halbe Stufe. Treffübungen mit Hülfe der „Wandernote“ nach Prof. Th. Krause. Die Intervalle der Durleiter, der tonische Dreiklang mit seinen Umkehrungen, die Dreiklänge der Quart und Quint in gleicher Weise. Bindebogen, Wiederholungszeichen, Schlußstrich, Fermate, Verlängerungspunkt. C-dur-, G-dur-, und F-dur-Tonleiter. Übungen zur Erzielung richtiger Tonbildung, Aussprache und Atmung. Übungen im melodischen und rhythmischen Hören mittels des Musikdiktats. Singen einstimmiger Volkslieder und Choräle, von denen eine Anzahl fest eingeprägt wurde.

Quinta. Klassenlehrer Dr. Lehr.

Religion. 2 Std. Biblische Geschichten des neuen Testamentes. Der 2. Artikel. Wiederholung des 1. Hauptstückes und 1. Artikels. Einprägung von 14 Katechismussprüchen und 4 Liedern.

Deutsch. 4 Std. Übung im sinngemäßen, verständnisvollen Lesen; der einfache und erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz, mündliches Nacherzählen, erste Versuche im Aufsatze. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Ein- bis zweimal wöchentlich schriftliche Übungen zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung, alle 3 Wochen ein Diktat. Nach den Herbstferien neben den Diktaten Aufsätzchen in Form von kleinen Erzählungen.

Französisch. 6 Std. Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Lehrstoffs. Sprechübungen in jeder Stunde. Kühn und Diehl. Französisches Elementarbuch. Zweites Jahr. Jede Woche 3 Übungsarbeiten, alle 4 bis 6 Wochen ein Extemporale.

Erdkunde. 2 Std. Physische nnd politische Erdkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Erste Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Rechnen. 5 Std. Teilbarkeit der Zahlen, gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Im Winter wird eine Stunde zum propädeutischen geometrischen Unterricht genommen. Jede Woche eine bis zwei Übungsarbeiten, alle 4 bis 6 Wochen eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Anfertigung von Pflanzenpräparaten. Im Winter: Grundzüge des Knochenbaues des Menschen, der Säugetiere und Vögel. Einführung in das System der Wirbeltiere. Einiges aus der Gesundheitlehre.

Schreiben. 2 Std. Die Buchstaben der vier Alphabete einzeln und gruppenweise. Wörter und Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Arabische und römische Ziffern. Interpunktionszeichen.

Zeichnen. 2 Std. Formen, die sich auf Langrund, Eirund und Kreis, auf Rechteck, Quadrat und Dreieck zurückführen lassen; frei sich gestaltende Formen und Gebrauchsgegenstände. Gelegentlich Phantasiezeichnen und Pinselübungen.

Singen. 2 Std. Einführung in die Zweistimmigkeit. Der leiterfremde Ton. Sechzehntelnote und Sechzehntelpause. $^3/_8$-, $^9/_8$-, $^3/_2$-, und $^2/_2$-Takt. D-dur-, B-dur-, A-dur- und Es-dur-Tonleiter. Triole, Synkope, Quintenzirkel. Molltonarten. Musikdiktat. Der Stimmapparat. Singen ein- und zweistimmiger Volkslieder und Choräle, von denen eine Anzahl fest eingeprägt wurde.

Quarta. Klassenlehrer: Oberlehrer Utecht.

Religion. 2 Std. Die Ausbreitung der christlichen Lehre nach der Apostelgeschichte. Einteilung der Bibel; Reihenfolge der bibl. Bücher. Geographie von Palästina. Lesen und Erklären wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. 3. Artikel und 3. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Sprüche, Lieder. Wiederholung des Stoffes der vorhergehenden Klassen.

Deutsch. 4 Std. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Mündliche und schriftliche Wiedergabe des Gelesenen. Vierwöchentlich ein Aufsatz. Freiere Darstellung von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem. Der zusammengesetzte Satz; Zeichensetzung; einiges aus der Wortbildungslehre. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Übung für Rechtschreibung und Zeichensetzung. Alle 4 bis 6 Wochen ein Diktat, daneben alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Französisch. 6 Std. Durcharbeitung des französischen Elementarbuches von Kühn und Diehl nach Inhalt, Wortschatz und Grammatik. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Einzelne poetische Stücke sind auswendig zu lernen. Die gesamte Formenlehre und einiges aus der Syntax. Alle 4 bis 6 Wochen eine Klassenarbeit: Diktate, Übersetzungen aus dem Deutschen, freie Wiedergabe; außerdem dreimal wöchentlich kleinere schriftliche Übungen.

Lectures No. 96, 102, 103, 105, 106, 107, 111, 113, 117, 122, 123, 128, 129, 130, 131, 132, 136, 137.

Übungen: III. Teil: Kap. 30—43 und Anhang Seite 236— 261.

Grammatik: §§ 20—44, Seite 170—202.

Geschichte. 3 Std. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

Erdkunde. 3 Std. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Rechnen. 2 Std. Rechnung mit Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Jede Woche eine Übungsarbeit, alle 4 bis 6 Wochen eine Klassenarbeit.

Planimetrie. 3 Std. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Übungen in den einfachsten Konstruktionsaufgaben. Jede Woche eine Übungsarbeit, alle 4 bis 6 Wochen eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung. 3 Std. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten, Gattungen und wichtigster Familien von Blütenpflanzen, einiger Sporenpflanzen. Einführung in das natürliche System der Pflanzen, Übungen im Bestimmen. Hinweis auf das Linne'sche System. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Übungen im Zeichnen des Beobachteten.

Zeichnen. 2 Std. Blätter, Schmetterlinge, Federn, Fliesen, Stoffmuster, Vogelköpfe, -flügel. Vielfach Pinselzeichnen ohne jede Vorzeichnung.

Schreiben. 2 Std. Nur für Schüler mit mangelhafter Handschrift.

Singen. 2 Std. Einführung in die Baßnotenschrift. Singen gemischter Chöre. Kurze musikgeschichtliche Erläuterungen.

Untertertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Bartels.

Religion. 2 Std Das Reich Gottes im Alten Testamente. Kurzer Überblick über die Erzählungen der Urzeit bis zum Exil. Erklärung und z. T. Lernen wichtiger Psalmen. Auswahl aus den prophetischen Schriften. Das christliche Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Erklärung und Lernen des vierten und fünften Hauptstückes. Wiederholung der 3 ersten nebst Sprüchen und Liedern.

Deutsch. 3 Std. Behandlung von ausgewählten Gedichten und Lesestücken über die Sage und Geschichte und das Leben in der Natur. Ständiges Üben im Wiedererzählen und im Vortragen der auswendig gelernten Gedichte. Kurze Belehrungen über die Dichter und über die Verslehre. Wiederholung des gramm. Wissens der unteren Klassen. Übungen in der indirekten Rede. 6 häusliche und 4 Klassenaufsätze.

Lateinisch. 8 Std. Einübung der Deklinationen und Konjugationen, der Komparation, Bildung der Adverbia, Pronomina, Numeralia, Einübung des Wortschatzes im Anschluß an die lateinischen Lesestücke. Übungen im Konstruieren. Die notwendigsten syntaktischen Regeln im Anschluß an den Lesestoff. Möglichst in jeder Grammatikstunde Übungssätze; vierteljährlich 2 Klassenarbeiten, eine Hausarbeit.

Französisch. 4 Std. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff. Wiederholung der Formenlehre. Fortgesetzte Konjugationsübungen, besonders der unregelmäßigen Verben. Der Satzbau in seiner regelmäßigen und unregelmäßigen Wortstellung. Fragesatz, einiges über den Gebrauch der Tempora und Modi. Kühn und Diehl, Lehrbuch der französischen Sprache. Kapitel 1—9. Kühn. La France et les Français. Nach Angabe der Kapitel des Übungsbuches. Wöchentlich eine bis zwei Übungsarbeiten, jedes Vierteljahr zwei Extemporalien. Außerdem Diktate und freie Ausarbeitungen.

Geschichte. 2 Std. Übersicht über die römische Kaiserzeit. Kämpfe der Römer und Germanen. Völkerwanderung und Geschichte der deutschen Herrscher und Staaten bis Maximilian I. Einüben der Tatsachen und Zahlen (auch der alten Geschichte) und Einprägung der geschichtlichen Schauplätze. Jedes Halbjahr eine kleine Arbeit.

Erdkunde. 2 Std. Die außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien, des Klimas und der Erzeugnisse der Länder. Kartenskizzen.

Mathematik. 4 Std. Lehre von den Parallelogrammen und vom Kreise. Flächengleichheit von Figuren, pythagoräischer Lehrsatz. Geometrische Aufgaben. Die Grundrechnungen mit positiven und negativen Zahlen. Einfachste Bestimmungsgleichungen ersten Grades. In jeder Woche eine bis zwei Übungsarbeiten, in jedem Vierteljahre zwei Klassenarbeiten.

Naturbeschreibung. 3 Std. Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen. Ausbau des natürlichen Systems, besonders für die Sporenpflanzen. Übungen

im Bestimmen vorliegender Pflanzen. Eingehendere Betrachtungen über die morphologischen und biologischen Begriffe. — Die Insekten und wichtigsten Vertreter der übrigen Gliederfüßer.

Zeichnen. 2 Std. Einführung in das perspektivische Zeichnen mit Angabe von Licht und Schatten, zum Teil auch unter Anwendung der Farbe. Einfachere Kunst- und Naturformen. Skizzieren.

Schreiben. 2 Std. Nur für Schüler mit mangelhafter Handschrift.

Singen. Siehe Quarta.

Obertertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Knutowski.

Religion. 2 Std., kombiniert mit III b.

Deutsch. 3 Std. Einführung in die Nibelungen-, Gudrun- und Parzivalsage mit Benutzung des epischen Stoffes aus dem Lesebuch. Lesen und Erklären einer Auswahl von Prosastücken und von Gedichten. Das Notwendigste über die poetischen Formen und die Verslehre. Das Wichtigste über die Wortbildungslehre. Gelesen wird Homers Odyssee, Paul Heyse Kolberg, Uhland Herzog Ernst von Schwaben. 10 Aufsätze im Jahr, davon 4 Klassenarbeiten.

Lateinisch. 8 Std. Caesar de bello Gallico: 1 und 2; Kriegswesen zu Caesars Zeit. Satzlehre von Müller-Michaelis § 1—89. Beendigung, Ergänzung und fortwährende Wiederholung der Formenlehre. Möglichst in jeder Grammatikstunde schriftliche Übungssätze, 2 Extemporalien im Vierteljahre, außerdem Hausarbeiten; vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen: alle Halbjahr eine kleine deutsche Ausarbeitung.

Französisch. 4 Std Sprechübungen im Anschluß an die Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verben. Systematische Behandlung der Regeln über die Zeiten, die Modi und die Rektion der Verben. Ausgewählte Gedichte. Die Sprachstoffe werden in französischer Sprache durchgearbeitet; Übung der Schüler im freien Vortrag des Inhalts vor der Klasse, im Lesen mit verteilten Rollen und im Extemporieren. Kühn und Diehl, Lehrbuch der französischen Sprache, Kapitel 10—19 inkl. Kühn, La France et les Français. Nach Angabe der Kapitel 10—19 inkl. Wöchentlich eine bis 2 Übungsarbeiten; außerdem Diktate und freie Ausarbeitungen; jedes Vierteljahr 2 Extemporalien.

Geschichte. 2 Std. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum Jahre 1740, insbesondere brandenburg-preußische Geschichte. Regelmäßige Wiederholungen.

Erdkunde. 2 Std. Die physische und politische Erdkunde Deutschlands.

Mathematik. 4 Std. Flächenmessung. Proportionalität und Ähnlichkeit der Figuren, regelmäßige Polygone und Kreisberechnung. Lösung von geometrischen Aufgaben durch geometrische Örter. Proportionen, Potenzen, Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Textgleichungen; rein quadratische Gleichungen. Jede Woche eine Übungsarbeit, alle 4 bis 6 Wochen eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung. 3 Std. Wiederholung und Vertiefung des bisherigen Lehrstoffes der Botanik. Abschluß des natürlichen Pflanzensystems. Allgemeines über den Bau und das Leben der Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Pflanzenkrankheiten. Die niederen Pilze. Die ausländischen Kulturgewächse Mitteilungen über die Verbreitung der Pflanzen auf der Erde. — Die niederen Tiere und zusammenfassende Übersicht über das Tierreich. Das Wichtigste über den Bau des menschlichen Körpers. Allgemeines über die Gesundheitspflege.

Zeichnen. 2 Std. Gegenstände und Teile des Klassenzimmers und des Schulhauses. Kunst- und Naturformen, hauptsächlich unter Anwendung von Licht und Schatten, hin und wieder auch unter Anwendung der Farbe.

Linearzeichnen. 2 Std. Übungen im Gebrauch von Reißschiene, Dreieck und Reißzeug an Flächenmustern, Kreisteilungen und -anschlüssen, Ellipsen-, Parabel- und Hyperbelkonstruktionen usw. Maßstabzeichnen nach vorher aufgenommenen Maßskizzen mit Einschreiben der erforderlichen Maße. Geometrische Darstellung von einfachen Körpern in I. und II. Projektion mit Schnitten und Abwickelungen.

Singen. Siehe Quarta.

Untersekunda. Klassenlehrer: Professor Dr. Wolffgram.

Religion. 2 Std. Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte. An passenden Stellen Einfügung von Briefen des Paulus. Geschichte der Ausbreitung des Christentums bis auf Konstantin. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern sowie des IV. und V. Hauptstückes.

Deutsch. 3 Std. Ausgewählte Gedichte Schillers (z. B. Das Lied von der Glocke, das Siegesfest, Kassandra, Worte des Glaubens). Dramen: Tell, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart. Die Dichter der Freiheitskriege. Prosastücke aus dem Lesebuche. Zum Schluß ein Lebensbild Schillers. Leichte Aufsätze abhandelnder oder beschreibender Art. Anschließend Besprechungen über Grammatisches und Stilistisches. Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Gelegentlich mündliche Vorträge. 10 Aufsätze im Jahr, davon 4 Klassenarbeiten Jedes halbe Jahr eine Ausarbeitung. Aufsätze: 1. Die Ausstellung über den Alkoholismus. 2. Eine Feuersbrunst. (Klassenaufsatz) 3 Labor non onus sed beneficium. 4. Das Auftreten der Jungfrau von Orleans, der Wendepunkt im ersten Aufzuge. (Klassenaufsatz) 5. Mein Lebenslauf. 6. Die Wunder in der Jungfrau von Orleans. 7. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel. (Klassenaufsatz.) 8 a) der 27 Januar 1912. b) Der Schwur auf dem Rütli. 9. Gedankengang in Tells Selbstgespräch IV, 3. (Klassenaufsatz.) 10. Rasch tritt der Tod den Menschen an, Es ist ihm keine Frist gegeben. (Tell IV, 3. Prüfungsarbeit.)

Lateinisch. 6 Std. Caesar bell. Gall. IV, 1—19. VI, 11—29. I, 30—54. Ovid, Auswahl aus Met. — Wiederholung der Formenlehre und des grammatischen Lehrstoffes der Obertertia. Die übrigen Hauptregeln der lateinischen Satzlehre im Anschluß an das Übungsbuch von Wulff—Bruhn—Preiser. Die entsprechenden Regeln nach Reinhardt, Satzlehre. Vierteljährlich zwei Klassenarbeiten und eine Übersetzungsarbeit aus dem Lateinischen; möglichst in jeder Grammatikstunde schriftliche Übungssätze; jedes halbe Jahr eine Ausarbeitung.

Französisch. 3 Std. Schluß von Kühn, La France et les Français. Daudet, Tartarin de Tarascon, Molière, L' Avare. Systematische Behandlung der Lehre vom Infinitiv und Konjunktiv. Die übrigen wichtigeren Kapitel der Syntax nach Maßgabe ihres Vorkommens im Laufe der Lektüre. Sprechübungen im Anschlus an die Lektüre. Wöchentlich eine bis 2 Übungsarbeiten; außerdem Diktate und freie Arbeiten; jedes Vierteljahr 2 Extemporalien. Jedes halbe Jahr eine Ausarbeitung.

Englisch. 6 Std Hausknecht; The English Student. Compositions I—XII mit dazu gehörigen Übungsstücken (Auswahl). Die „Sketches" werden mehr kursorisch behandelt und allmählich eingefügt. Sprechübungen teils im Anschluß an die „Compositions", teils an die Stoffe, die das „Supplement" reichlich darbietet. Einige Gedichte. Die Formenlehre. Hinweise auf Etymologie und Synonymik. Aus der Syntax das Wichtigere vom Artikel, Substantiv, Adjektiv, der Gebrauch der unvollständigen Hilfsverben und ihrer Ergänzungen, Rektion der Verben, einiges über die vielfache Verwendung des Infinitivs und Gerundiums, Hauptregeln über die Wortstellung. Wöchentlich drei Übungsarbeiten, außerdem Diktate, Beantwortung von Fragen und Inhaltsangaben; jedes Vierteljahr 2 Extemporalien; jedes halbe Jahr eine Ausarbeitung.

Geschichte. 2 Std. Preußische und deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis auf die heutige Zeit. Lebensbilder der Hohenzollern im Zusammenhange mit der vaterländischen Geschichte. Die wirtschaftliche Entwicklung Preußens und Deutschlands im 19. Jahrhundert im Rahmen der sozialpolitischen Tätigkeit der preußischen Herrscher. Jedes halbe Jahr eine Ausarbeitung.

Erdkunde. 1 Std. Die außerdeutschen Länder Europas und deren Kolonien. Die wichtigsten Verkehrswege. Jedes halbe Jahr eine Ausarbeitung.

Mathematik. 4 Std. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; Logarithmen; Grundformel der Zinseszinsrechnung; Wiederholungen. Einleitung in die Stereometrie; Berechnung der Oberflächen und Inhalte der einfachen Körper. Elemente der ebenen Trigonometrie mit zahlreichen Anwendungen. Wiederholungen aus dem Gebiete der Planimetrie. Konstruktionen. Alle 4—6 Wochen eine Klassenarbeit, wöchentlich eine Übungsarbeit.

Physik. 3 Std. Die einfachsten physikalischen Erscheinungen und Gesetze aus allen Gebieten. Jedes halbe Jahr eine Ausarbeitung.

Zeichnen. 2 Std. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen, (Geräten, Gefäßen, Architekturteilen usw.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Stoffen usw), im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Linearzeichnen. 2 Std. Maßstabzeichnen. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwicklungen. Parallelperspektive.

Singen. Siehe Quarta.

Obersekunda. Klassenlehrer: Prof. Dr. Lentz.

Religion. 2 Std. Kombiniert mit II b

Deutsch. 3 Std. Das Nibelungenlied im Urtext, Minnesänger und Walther von der Vogelweide im Urtext, Homers Ilias in der Vossischen Übersetzung. Goethe: Hermann und Dorothea, Goetz von Berlichingen. Lessing: Minna von Barnhelm. Aufsätze, Vorträge, Literaturgeschichte des Mittelalters in ihren Haupterscheinungen.

Aufsätze: 1. Mein Sport. 2. a) Ovids Erzählung von Philemon und Baucis, verglichen mit unserm Märchen vom reichen uud vom armen Mann. b) Mein liebster Aussichtspunkt in der Umgegend Danzigs. 3. Natur und Menschenleben unter der Einwirkung der jüngsten Hitzwelle (Klassenaufsatz). 4. a) Warum haben wir das Nibelungenlied in der Ursprache gelesen? b) Die wichtigsten Einrichtungen des Reiches und des Staates Preußen in Danzig. 5. a) Berufswahl. Ein Gespräch. b) Goethesche Lebensweisheit in „Hermann und Dorothea". 6. Was erfahren wir im 1. Aufzuge von Lessings „Minna von Barnhelm" über Tellheims Lage und Persönlichkeit? (Klassenaufsatz). 7. Kennzeichen der Großstadt. 8. a) Georg (in Goethes Götz) tapfer und treu. b) Die Schlachten am Ticinus und an der Trebia nach Livius und Polybius.

Lateinisch. 6 Std. Auswahl aus Ovid Metamorphosen und Elegien. Livius, Buch 21. Cicero, de imperio Cn. Pompei. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Grammatische Wiederholungen. Übungssätze aus dem Deutschen ins Lateinische.

Französisch. 3 Std. Coppée, Pariser Skizzen und Erzählungen aus Les Vrais Riches. Racine Britannicus. Gropp und Hausknecht, Sammlung französischer Gedichte; namentlich Fabeln von Lafontaine. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene, über Vorkommnisse des täglichen Lebens, über Geschichte, Literatur und Kultur des französischen Volkes. Wöchentlich eine bis zwei Übungsarbeiten; außerdem Diktate und freie Arbeiten; jedes Vierteljahr 2 Extemporalien. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Einprägung von Redewendungen. Das Notwendigste aus der Stillehre, aus der Verslehre und über sinnverwandte Wörter. Es wurden folgende Klassenaufsätze angefertigt: 1. Comment M. Jourdain est-il dupé par Covielle? (Suivant Molière, Le Bourg. Gent.) 2. Les premières influences de la richesse sur la manière de vivre de M. Mesnard. (D'après François Coppée, Les Vrais Riches.) 3. Agrippine selon le premier acte de „Britannicus" de Racine. 4. De quelle manière Agrippine assure-t-elle le trône à Néron? (Suivant Brit. par Racine.)

Englisch. 4 Std. Scott, Tales of a Grandfather. Dickens, David Copperfields Schooldays Hausknecht, The English Student, Gropp und Hausknecht, Gedichte. Erweiterung und Vertiefung der grammatischen Kenntnisse. Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff. Wöchentlich 2 Übungsarbeiten; außerdem Diktate und freie Arbeiten; jedes Vierteljahr 2 Extemporalien. Es wurden folgende Klassenaufsätze angefertigt: 1. The Siege and the Relief of Londonderry 2. The Discovery of the Power of Steam. 3. How did Macbeth make himself King of Scotland? 4. David Copperfields first Impressions after his Return from Yarmouth.

Geschichte. 3 Std. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus nach Ursachen und Wirkungen, mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungskämpfe, der Kulturentwicklung, der wirtschaftlichen Zustände und der Geschichte der großen Persönlichkeiten.

Zusammenfassende Wiederholungen aus der allgemeinen **Erdkunde.**

Mathematik. 5 Std. Ptolemäischer Lehrsatz. Lösung von Aufgaben durch algebraische Analysis und nach der Methode der ähnlichen Figuren. Determinationen. Goniometrie und die trigonometrischen Grundaufgaben mit Anwendungen. Systematische Begründung und weitere Ausführung der Stereometrie. Harmonische Teilung der Geraden, Imaginäre Zahlen, reziproke Gleichungen, quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Die geometrischen und arithmetischen Reihen erster Ordnung. Zinseszins und Rentenrechnung. Alle 4 bis 6 Wochen eine Klassenarbeit, Übungsarbeiten wöchentlich.

Physik. 2 Std. Magnetismus und Elektrizität, besonders Galvanismus. Erster Kursus der Mechanik und Wärmetheorie.

Chemie. 2 Std. Elemente der Mineralogie und Krystallographie unter Beleuchtung wichtiger chemischer Vorgänge. Die wichtigsten geologischen Erscheinungen, wichtige Gesteine. Allgemeine chemische Begriffe. Metalloide unter Vorführung chemischer Experimente.

Zeichnen. 2 Std. Zeichnen und Malen von Gebrauchs- und Naturgegenständen, sowie Kunstformen und ausgestopften Vögeln und Pflanzenteilen. Gelegentliche Übungen im Zeichnen nach architektonischen Vorbildern vom Fenster aus und im Freien. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Beschauen und Besprechen von Gemälden und künstlerischen Reproduktionen. (Radierungen, Lithographien u. a.)

Linearzeichnen. 2 Std. 1. Spezielle darstellende Geometrie. Durchdringungen. 2. Die Elemente der malerischen Perspektive: projektives und perspektivisches Darstellen von Geräten, Gebäuden und Gebäudeteilen.

Singen. 2 Std. Siehe Quarta.

In IIa wurden im Sommer statt 5 Std. Mathematik 4 gegeben und die eine Stunde zu biologischen Übungen verwandt. In diesen wurden behandelt: Die notwendigen Bestandteile der Pflanzen, Assimilation der Nährstoffe, Atmung, Transpiration, Wachstum der Wurzel und des Stammes, Heliotropismus, Geotropismus, Leitungsbahnen im Stamme. Kreislauf der Stoffe im Pflanzen- und Tierreiche. Beschaffenheit des Bodens als Träger der Pflanzenwelt.

Technischer Unterricht.

1. Am **Linearzeichnen** beteiligten sich in **O II** im Sommer 10 Schüler (77 %), im Winter 6 Schüler (50 %), in **U II** im Sommer 13 Schüler (56,5 %), im Winter 11 Schüler (50 %), in **O III** im Sommer 19 Schüler (73 %), im Winter 17 Schüler (68 %).

2. **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 227 und im Winter 225 Schüler. Von ihnen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungen:	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 21	im W. 30	—	—
aus anderen Gründen	im S. —	im W. —	—	—
zusammen	im S. 21	im W. 30	—	—
also von der Gesamtheit der Schüler	im S. 9,2 %	im W. 13,3 %	—	—

Es bestanden bei 7 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur ersten gehörten im S. 32, im W. 30; zur zweiten im S. 44, im W. 41; zur dritten im S. 41, im W. 38; zur vierten im S. 48, im W. 45; zur fünften im S. 41, im W. 41 Schüler.

Der Unterricht umfaßte Marsch-, Frei-, Ordnungs-, Stab-, Hantel- und Geräteübungen und fand im Sommer in den Turnhallen des Königl. Lehrerseminars und der 17. Bezirks-Knabenschule, im Winter nur in der ersteren statt. Im Sommer wurde ein Teil der Turnstunden zu Turnspielen benutzt, im Winter zum Schlittschuhlaufen und Rodeln, auch wurden mehrere Turnausflüge unternommen. 107 Schüler können schwimmen, 30 haben es im Sommer 1911 gelernt.

Am Handfertigkeitsunterrichte nahmen in Danzig und im Conradinum zu Langfuhr im ganzen 6 Schüler teil.

5. Verzeichnis der im Schuljahre 1911/12 benutzten Schulbücher.

Fach	Titel	Wird gebraucht in						
ev. Religion	Henning, Biblische Geschichten						V	VI
	Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, 2. Teil. Ausgabe B			III a	III b			
	3. Teil	II a	II b					
	Schulgesangbuch von Reinhard und Krieschen	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI
	Neues Testament	II a	II b	III a	III b	IV		
	Fritschi, Schremmer, Holzinger, Bibl. Lesebuch, Altes Testament			III a	III b	IV		

Fach	Titel	Wird gebraucht in						
kath. Relig.	Katechismus aus der kathol. Religion für das Bistum Culm						V	VI
	Schuster-Mey, Biblische Geschichte				III b	IV	V	VI
	Dreher, Das katholische Kirchenjahr			III a	III b	IV		
	Rauschen, Kleine Kirchengeschichte			III a				
	Rauschen, Lehrbuch der kath. Religion		II b					
Deutsch	Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre, Ausgabe B					IV	V	VI
	Regeln und Wörterverzeichnis					IV	V	VI
	Liermann, Deutsches Lesebuch	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI
Latein	Ostermann (Müller u. Michaelis) Übungsbuch I. und II. Teil, Ausgabe A			III a	III b			
	Ostermann (Müller u. Michaelis) Aufgaben zum Uebersetzen, Teil II, Ausgabe B				III b			
	Müller-Michaelis, Lateinische Satzlehre			III a				
	Reinhardt, Lateinische Satzlehre	II a	II b					
	Ostermann-Müller, Uebungsbuch, Teil IV			III a				
	Wulff-Bruhn-Preiser, Übungsb., Teil 2 u. 3		II b					
	Teil 3	II a						
Französisch	Kühn und Diehl, Franz. Elementarbuch, Ausgabe A					IV	V	VI
	Kühn u. Diehl, Lehrbuch d. franz. Sprache	II a	II b	III a	III b			
	Kühn, La France et les Français		II b	III a	III b			
	Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte	II a	II b					
Englisch	Hausknecht, The English Student	II a	II b					
	Gropp und Hausknecht, Auswahl engl. Gedichte	II a	II b					
Geschichte	Brettschneider, 1. Hilfsbuch, 2. Wiederholungstabellen, 5 Teile, je einen für	II a	II b	III a	III b	IV		
	Putzger, Historischer Schulatlas	II a	II b	III a	III b	IV		
Erdkunde	Diercke, Schulatlas für untere Klassen						V	VI
	Diercke, Schulatlas f. höh. Lehranstalten	II a	II b	III a	III b	IV		
	E. v. Seydlitzsche Geographie, Ausgabe G in Heften		II b	III a	III b	IV	V	
Rechnen	Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen, Ausgabe B, 3 Hefte, je eins für					IV	V	VI
Mathematik	Müller, Die Mathematik auf d. Gymnasien und Realschulen, 1. Teil, Die Unterstufe, Ausgabe B		II b	III a	III b	IV		
	2. Teil, Oberstufe, Ausgabe B, Abt. 1	II a						
	Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben, Ausgabe B, 1. Teil		II b	III a	III b			
	Ausgabe B, 2. Teil	II a						
	Schülke, vierstellige Logarithmen	II a	II b					
Physik	Kleiber-Scheffler, Elementarphysik für die Unterstufe		II b					
	Nath-Kleiber, Physik für die Oberstufe	II a						
Chemie	Henniger, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie, Elemente der Geologie	II a						
Naturbeschreibung	Schmeil, Leitfaden der Botanik			III a	III b	IV	V	VI
	Schmeil, Leitfaden der Zoologie			III a	III b	IV	V	VI
Singen	Schwalm, Schulliederbuch						V	VI
	Schwalm, Chorsammlung	II a	II b	III a	III b	IV		

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

21. Februar 1911. Oberlehrer Dr. Knutowski ist zum englischen Doppelkursus in Berlin vom 3. bis 13. April 1911 einberufen.

21. April 1911. Das Ministerium hat einen Zuschuß von 3000 M für Unterrichtsmittel bewilligt.

26. April 1911. cand. sem. Dr. Auffenberg wird mit Remuneration an der Anstalt vom 1. 4. 1911 beschäftigt.

26. April 1911. cand. prob. Dr. Lehr wird mit der Verwaltung einer Hilfslehrerstelle vom 1 4. 1911 beauftragt.

26. April 1911. Am 30. 9. 1911 ist der hundertjährigen Wiederkehr der Geburt der Kaiserin Augusta zu gedenken.

19. August 1911. Dem Direktor werden die Funktionen eines Königlichen Kommissars für die Schlußprüfung übertragen.

6. September 1911. Kandidat des höheren Schulamts Dr. Lehr erhält die provisorische Verleihung einer wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle an der hiesigen Anstalt.

9. September 1911. cand. prob. Dr. Auffenberg wird zur Ableistung des Probejahres der Anstalt überwiesen, cand. prob. Harbort der Realschule in Tiegenhof.

9. September 1911. Kandidat des höheren Schulamts Widmaier wird zur unentgeltlichen Beschäftigung der Anstalt überwiesen.

13. September 1911. cand. prob. Krickau wird zur Ableistung des Probejahres der Anstalt überwiesen.

17. Oktober 1911. Kandidat des höheren Schulamts Heusinger ist der Oberrealschule in Schmalkalden überwiesen.

24. Oktober 1911. Die Extemporale-Frage wird neu geregelt.

12. November 1911. Die Ferienordnung für 1912/13 wird wie folgt festgesetzt: Ostern vom 30. März bis 16. April, Pfingsten vom 23. Mai bis 30. Mai, Sommer 3. Juli bis 7. August, Herbst 2. Oktober bis 15. Oktober, Weihnachten 21. Dezember 1912 bis 3. Januar 1913.

23. November 1911. Des 200jährigen Geburtstages Friedrichs des Großen soll am 27. 1. 1912 besonders gedacht werden.

25. November 1911. Ausführungen über das Extemporale werden zur Kenntnis gegeben.

10. Januar 1912. Für die bevorstehende Schlußprüfung des Ostertermins werden dem Direktor die Geschäfte eines Königlichen Kommissars übertragen.

14. Februar 1912. Das Realgymnasium darf zu Turnspielen den Teil des kleinen Exerzierplatzes nach dem Conradinum zu benutzen.

19. Februar 1912. Für den Sommer werden zwei weitere Kandidaten zur Verfügung gestellt.

23. Februar 1912. Die Einjährig-Freiwilligen müssen bei ihrer Einstellung in das Heer im Besitze der für das Jahr notwendigen Mittel sein; stellt sich ihre Mittellosigkeit nach Einstellung in die Truppenteile heraus, so haben sie es sich selbst zuzuschreiben, wenn ihre Überführung in die Reihe der mehrjährig Dienenden erfolgen muß.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Laut Erlaß des Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 9. April 1911 wurde die Anstalt als Realgymnasium anerkannt; die Schule wurde in das Verzeichnis der militärberechtigten Lehranstalten mit rückwirkender Geltung für den Ostertermin 1911 aufgenommen. Ostern 1911 wurde die Obersekunda eingerichtet, und damit waren alle Räume im Schulgebäude Am Johannisberg 21 b und Friedenssteg 13 besetzt. Die Anmeldung für Sexta war wie im Vorjahre sehr groß.

Das Schuljahr begann am 20. April vormittags 9 Uhr mit der Bekanntmachung des Stundenplanes. Der regelmäßige Unterricht nahm am 21. April, vormittags 7½ Uhr, seinen Anfang. Am 29. April besichtigten die Schüler die Ausstellung des Vereins gegen den Alkohol. Am 30. Mai fand ein

Schulausflug sämtlicher Schüler unter Führung ihrer Klassenleiter statt. Vom 19. bis 22. Juni tagte die Versammlung der Direktoren von Ost- und Westpreußen in Thorn. Nach den Sommerferien mußten an neun Tagen wegen großer Hitze die beiden letzten Stunden ausfallen. Am 31. August und 1. September wohnte Herr Provinzialschulrat Suhr dem Unterricht der Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Lehr, Dr. Auffenberg und Harbort bei. Das Sedanfest wurde klassenweise am 2. September durch Ausflüge in die nächste Umgebung Langfuhrs gefeiert. Am 15. September beteiligte sich die Anstalt an der Spalierbildung in den Straßen Langfuhrs gelegentlich der Übergabe des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 durch Seine Majestät den Kaiser an Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen. Beide wurden beim Vorüberfahren mit jubelnden Zurufen herzlich begrüßt. Im Frühjahre war für die Schüler der Obersekunda ein Ruderboot angeschafft, das im Sommer viel zu Fahrten auf der Weichsel und Mottlau benutzt wurde. Am 28. September wurde das neue Bootshaus am Bleihofe, das für alle höheren Schulen Danzigs bestimmt ist, und dessen Kosten vom Staate und der Stadt Danzig bestritten sind, in Gegenwart der Vertreter hoher Behörden dem Ruderverbande übergeben. Bei dieser Gelegenheit wurden 5 Boote getauft, darunter das des Kgl. Realgymnasiums in Langfuhr.

Den Geburtstag Seiner Majestät feierte die Anstalt im Beisein vieler Eltern am 27. Januar in der festlich geschmückten Aula des Conradinums, welche Herr Direktor Frofessor Dr. Gade in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hatte. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Wolffgram. Auf Anregung des Herrn Professors Dr. Lentz hatten die Schüler der Anstalt zu einer Fahne gesammelt; im Anschluß an die Kaisergeburtstagsfeier überreichte der Obersekundaner Reinhold Krohn mit einer Ansprache diese Fahne dem Direktor, welcher sie dankend entgegennahm; sie führt die Farben schwarz und weiß, die Inschrift: Königliches Realgymnasium, den Wahlspruch: Tapfer und Treu, die Widmung: Die Schüler ihrer Schule. Die seidene Fahne ist reich mit Gold und Silber geziert und wird später ein Schmuckstück der neuen Aula sein. Ein Schüler erhielt eine Prämie, welche von Seiner Majestät verliehen war. 15 Schüler bekamen als Geschenk des Kaisers das Werk: Koser, Aus dem Leben Friedrichs des Großen. Am 20. Februar 1912 unterzog Herr Provinzialschulrat Suhr die Anstalt einer Revision; er wohnte dem Unterrichte aller Herren in den verschiedenen Klassen bei.

Am Schlusse des Sommersemesters schieden die Herren cand. sem. Harbort und cand. prob. Heusinger aus dem Kollegium; für die Dienste, welche sie der Anstalt erwiesen haben, sei ihnen der gebührende Dank ausgesprochen. Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern befriedigend. Herr Oberlehrer Bartels war vom 9. Juni bis 4. August zu einer militärischen Übung eingezogen und vom 4. bis 23. September zu einem Turnkursus in Berlin; im September wurde er von Herrn cand. sem. Harbort vertreten. Herr Zeichenlehrer Wilms nahm vom 18. bis 28. September an einem Zeichenkursus in Berlin teil. Vom 11. Dezember 1911 bis zum 7. Januar 1912 war Herr Professor Dr. Lentz wegen Krankheit und vom 25. März bis zum 4. April 1912 Herr Oberlehrer Dr. Knutowski zu einem französischen Kursus in Berlin beurlaubt. Die notwendigen Vertretungen übernahm das Lehrerkollegium.

IV. Ziffernmäßige Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Summe
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	13	23	27	26	46	47	45	227
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	12	22	25	26	45	49	47	226
3. Am 1. Februar 1912 . . .	12	22	25	25	45	49	47	225
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912 . . .	17,41	16,50	15,21	13,83	12,73	11,68	10,38	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . .	201	24	—	2	224	3	—	191	36
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	201	23	—	2	223	3	—	191	35
3. Am 1. Februar 1912	200	23	—	2	222	3	—	191	34

Übersicht über die Reifeprüfung nach Obersekunda.

Lfd. Nr.	Name	Geburts- Tag	Jahr	Ort	Bekenntnis	Stand des Vaters	Aufenthalt in der Schule Jahre	Aufenthalt in UII Jahre	Gewählter Beruf
				Ostern 1911.					
1.	Haupt, Kurt	5. 2.	1895	Zoppot	ev.	Zimmermeister	1	1	II a
2.	Krohn, Reinhold	12. 12.	1895	Sterkrade	ev.	Geh. Regierungsrat Prof. Dr. ing.	2	1	II a
3.	Lautz, Hermann	28. 10.	1894	Cöln a. Rh.	ev.	Geh. Regierungsrat Dr. jur.	2	1	II a
4.	von Mangold, Hermann	18. 11.	1895	Aachen	ev.	Geh. Regierungsrat Prof. Dr. phil.	2	1	II a
5.	Richter, Walther	21. 9.	1892	Magdeburg	ev.	Reg.-Bausekretär	1/2	1/2	II a
6.	Rothhardt, Erwin	1. 8.	1893	Argenau	ev.	Gutsbesitzer †	1 1/2	1	II a
7.	Schwarz, Ernst	13. 4.	1893	Danzig	ev.	Kaufmann	2	1	II a
8.	Strauß, Rudolf	6. 6.	1894	Rosenberg	ev.	Rentier	2	1	II a
				Herbst 1911.					
9.	Grube, William	14. 8.	1894	Danzig-Langfuhr	ev.	Kaufmann	1 3/4	1 1/2	Maschinenbaufach

Die Übersicht über die Reifeprüfung nach Obersekunda im Jahre 1912 wird im nächsten Jahresberichte veröffentlicht werden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Außer den etatsmäßigen Mitteln wurden für die Sammlungen 3000 M bewilligt. Das Kultusministerium überwies der Lehrerbibliothek das Buch: Eyssenhardt, Friedrich der Große, 2 Bände,

das Provinzial-Schul-Kollegium die Verhandlungen der 18. Direktoren-Versammlung in Ost- und Westpreußen 1911, Herr Professor Dr. Lentz die Werke: Zeitschrift für die Reform der höheren Schulen mit Einschluß der Mädchenschulen, 21. und 22. Jahrgang, 6 Sammelbände mit wertvollen Abhandlungen über die Entwicklung der Schulreform und über Fragen, welche die höheren Schulen betreffen, ferner 21 Bände Übersetzungen von römischen und griechischen Schriftstellern, 38 Bände teils pädagogischen teils allgemein wissenschaftlichen Inhalts, 11 Bände gesammelter Monats- und Zeitschriften. Die Jaegersche Verlagsbuchhandlung, Leipzig und Berlin, übersandte 11 Bände, welche Dramen von Goethe, Schiller, Lessing, Uhland, Hebbel, Grillparzer und v. Kleist enthielten, die Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung einen Band der Jubiläums-Ausgabe von Dramen des Euripides, Minckwitz, Iphigenie auf Tauris, die Verlagsbuchhandlung Velhagen und Klasing 148 Bände Schulausgaben deutscher und fremdsprachlicher Lektüre und 2 Gedichtsammlungen; Herr Professor Dr. Pochhammer-Kiel, Zum Problem der Willensfreiheit. Der Schülerbibliothek überwies das Kultusministerium die Werke: Brandt, Sehen und Erkennen, Hottinger, Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71, Herr Professor Dr. Lentz das Werk: Kreyenberg, Theodor Körner, Herr Geheimrat Professor Dr. von Mangoldt sein Werk: Einführung in die höhere Mathematik, der Untertertianer Barczewski: Treller, der Enkel der Könige, und Hoffmann, der weiße Häuptling, Arno Zimmermann: Berthold, Lustige Gymnasial-Geschichten. Dem naturwissenschaftlichen Kabinett übergab Herr Rektor magnificus Professor A. Wagener 3 Photographien eines Champignons; der Untersekundaner W. Wagener einen großen Haubentaucher, der Untertertianer Barczewski einen Tannenhäher, der Quartaner Bergholz eine Riesenschildkröte, der Sextaner Witte eine Elster. Ihnen allen sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

VI. Unterstützungen.

Der Betrag der Freistellen darf 10% der Schulgeldeinnahme nicht überschreiten; Freischule wurde bedürftigen und würdigen Schülern in diesem Umfange gewährt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April, und zwar für die Klassen Sexta und Quinta vormittags 8 Uhr und für die Klassen Quarta bis Prima um 9 Uhr mit der Bekanntmachung des Stundenplanes; am folgenden Tage fängt der regelmäßige Unterricht um 7½ Uhr an. Die Prüfung der neu aufzunehmenden Sextaner findet am 30. März, vormittags 9 Uhr statt; in die übrigen Klassen können Schüler wegen Platzmangel nicht aufgenommen werden. Bei der Aufnahme sind der Geburts- oder Taufschein und der Impfschein vorzulegen; wenn der aufzunehmende Schüler bereits eine andere höhere Schule besucht hat, so ist das Abgangszeugnis mitzubringen.

Am 16. April kommen sämtliche Schüler nach dem Schulgebäude, Am Johannisberg 21 b, von wo die Sextaner und Quintaner nach ihren neuen Klassenräumen geführt werden; sie werden für den Sommer in den Hilfsklassen der 17. Bezirksschule in der Bahnhofstraße untergebracht, weil in dem jetzigen Schulgebäude die notwendigen großen Räume fehlen. Im Herbste siedelt die Anstalt nach dem Neubau am Jäschkentaler Park über, wo dann alle Klassen wieder vereinigt werden.

Das Schulgeld beträgt in den Klassen VI bis IIb jährlich 130 M, in den Klassen IIa und I 150 M.

Die Erhebung des Schulgeldes erfolgt vierteljährlich pränumerando. An Einschreibegebühren sind 3 M an die Schulkasse zu entrichten. Für Abgangzeugnisse werden keine Gebühren erhoben.

An Schultagen ist der Direktor im Sommer von 12—1 Uhr in seinem Amtszimmer Am Johannisberg 21 b und im Winter 1912/13 von 12½ bis 1½ Uhr im Neubau des Königlichen Realgymnasiums in dienstlichen Angelegenheiten zu sprechen.

Danzig-Langfuhr, im März 1912.

Professor Frech,
Direktor.